

mig angenommen. Pos. 41: das Hauptzeughaus nebst Laboratorium, Pulvermühle und Kriegskommissariat beträgt einschließlich der Agiozuschläge 37,947 Thlr. 1 Ngr. 7 Pf., also eine Erhöhung um 11,524 Thlr. 23 Ngr. 5 Pf. gegen früher. Auch hier erhob sich eine längere Discussion in Folge des von Haberkorn gestellten Antrags: den geforderten Gehalt des Divisionscommandanten von 3500 Thlr. um 500 Thlr. zu kürzen. An der Debatte, wenn man so sagen darf, denn man erklärte sich fast allgemein gegen den Antrag, nahmen außer dem Referenten, der auf den notwendigen Aufwand des Divisionärs, auf die Personalsteuer u. hinwies, die Abgg. Sachse, v. Noth, Vicepräsident v. Criegern, Heyn, Unger, Rittner, Schäffer, so wie Staatsminister Rabenhof und Regierungscamm. Oberst Siechmann Antheil. Der Minister hob hervor, daß die Regierung, um Ersparnisse zu machen, 4 Stellen weniger besetzt, als sie hätte dürfen. Dagegen, daß der vormalige Oberleutnant Müller mehrmals als Autorität von Haberkorn angeführt worden, protestirte der Regierungscamm. ohne deshalb die Fähigkeiten Müllers leugnen zu wollen, doch als Autorität könne er schon deshalb nicht gelten, weil er in untergeordneter Stellung gewesen. Haberkorn erwiderte darauf, daß er Müller nur als Sachverständigen habe bezeichnen wollen. Nachdem sein Antrag von 29 gegen 25 Stimmen abgelehnt worden, stellte er beim Weiterschreiten in der Berathung den Antrag: auch in Zukunft die Zahl der Gulden nicht über 5 zu vermehren, der jedoch nicht unterfügt ward. Ueber den Zweck der Gulden und die Stellung eines Souschefs gab Regierungscamm. Siechmann die gewünschte Auskunft. Ohne Weiteres wurden sodann folgende Positionen bewilligt: Pos. 42. Militärjustizverwaltung, 7820 Thlr. etatmäßig und 139 Thlr. transitorisch; Pos. 43. Militärplanckammer, 544 Thlr. etatmäßig und 4 Thlr. transitorisch. Pos. 44. Medicinalanstalten 25,684 Thlr. etatmäßig und 76 Thlr. transitorisch (3082 Thlr. mehr, als früher). Pos. 45. Militäroberamt 19,688 Thlr. etatmäßig und 5 Thlr. transitorisch (150 Thlr. weniger). Pos. 46. Militärmagazinverwaltung 9860 Thlr. etatmäßig und 28 Thlr. transitorisch. Bei Pos. 47: Militärproviantkassent sind 3,098 Thlr. etatmäßig und 9 Thlr. transitorisch (früher 1,044 Thlr. 10 Ngr.) gefordert. Die Deputation rath die Anstellung der Assistenten nur als transitorisch anzuerkennen und empfiehlt demnach die Bewilligung mit 3248 Thlr. etatmäßig und 8 Thlr. 10 Ngr. transitorisch, was die Kammer genehmigte. Der Anfang ihrer Sängern; für heute unterbrochener Debatte erhob sich bei Pos. 48: Verpflegung der Armee, wo der Hauptantrag der Deputation dahin geht: „In der Voraussetzung der Annahme des Antrags der Deputation in Betreff der Reduktion der Pferdezahl des Commissariatstrains, ergiebt sich ein Minderbedarf von 3470 Thlr. in runder Summe gegen die Regierungsvorlage. Die Deputation beantragt daher, Pos. 48b. mit 105,033 Thlr. 24 Ngr. 8 Pf. für Brotverpflegung und 209,433 Thlr. für Ration zu bewilligen.“ Wir werden Gelegenheit haben, morgen auf diese Position zurückzukommen. Die heutige Sitzung wurde nach einer langen Erörterung Schäffers, wie gesagt, unterbrochen und die nächste auf morgen festgesetzt.

**Die Vergnügungsfreier der Michaelismesse.**

1) Theatre academique von Charles und François Rappo

Ich wohnte der ersten Abendvorstellung in diesem Theater bei, und der Andrang zu derselben war so groß, daß viele Menschen zurückgewiesen werden mußten; eben so zahlreich war auch jede folgende Vorstellung besucht. Wer aber einer derselben beiwohnte, wird dies auch ganz natürlich finden; denn Rappo's Theater ist eine wahre Kunstacademie, eine wahre Hochschule gymnastischer Kunst, in der alle nur möglichen Branchen vertreten sind. Seiltanz, indianische Jonglerien, Balancen, Voltigen, Kraftproductionen, academische Stellungen, Gaukeleien auf Flaschenpyramiden u. s. w. werden hier mit der bewundernswürdigen Leichtigkeit und Präcision ausgeführt, so daß der Zuschauer mit wahren Vergnügen diesen höchst schwierigen und doch gleichsam spielend ausgeführten Künsten zusieht, und dabei nicht von jener Bangigkeit belästigt wird, die sonst sich nur allzuleicht bei ähnlichen, aber stümperhaft ausgeführten Productionen dem Zuschauer aufdrängt. Dazu hat Herr Rappo aber auch noch die eben so neue, wie glückliche Idee gehabt, mehreren Mitgliedern der Gesellschaft zugleich die verschiedensten Künste ausführen zu lassen. Der Vorhang rollt in die Höhe, und — wahrlich, der Zuschauer weiß kaum, wohin er die Blicke wenden soll: in der Mitte Seiltanz, ausgeführt von graziösen Tänzerinnen, oder Productionen des Flaschenakrobaten, oder der hier noch nie so vortreflich ausgeführte Lauf auf der Kugel, der Tanz des Antipoden oder der Flug an der Drehsäule, dagegen links und rechts auf der Bühne Jonglerien, Balancen, die ausgezeichneten Kraftproben, sogar magische Künste, und dies Alles Olla potrida, Alles bunt unter einander, ein „Was Euch beliebt“, wie man es sich nur irgend wünschen kann; denn findet der Zuschauer auch vielleicht an einer der Kunstleistungen wenig Geschmack, so kann er sich doch immer durch eine der anderen entschädigen. Was aber der Vorstellung noch einen ganz besonderen Reiz giebt, das ist nicht nur die schöne Decorirung und die reiche höchst geschmackvolle Garderobe, sondern bei weitem noch mehr der edle Anstand, mit welchem alle die Künste ausgeführt werden, die Eleganz, welche hier in jeder Beziehung herrscht, aber auch die Schönheit der Gesichts- und Körperformen, mit welcher die Natur die Mitglieder der Gesellschaft fast ohne Ausnahme ausgestattet hat. Dies zeigt sich ganz besonders in der zweiten Abtheilung, bei den lebenden Bildern, welche hier in einer Vollendung gegeben werden, wie wir sie in Leipzig noch nie zu sehen Gelegenheit hatten. Man sieht sich wahrhaft verlegt in das Reich der Nyctis, und in das Leben der klassischen Bälke des Alterthums. Die hohe Schönheit der Formen, das den Scenen so meisterhaft angepasste Mimenspiel, die so künstlich angeordnete Strapazung, das dabei so zweckmäßig gewählte Costüm, dies Alles giebt An so vollendetes Ganze, daß es nicht zu verwundern ist, wenn das Publikum nach jedem Bilde ein lautes da capo ruft, um einen eben so edeln, wie wahrhaft schönen Kunstgenuss doppelt haben zu können. Da übrigens Herr Rappo noch viele neue Productionen in Scene zu setzen gedenkt, werde ich wohl Gelegenheit haben, noch einmal auf diese vortreffliche Gesellschaft zurückzukommen, und dann auch einzeln ihre Leistungen besonders besprechen zu können.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

**Hauptgewinne**

3ter Ziehung 3ter Classe 28ter K., S. Landes-Lotterie zu Leipzig. Donnerstags den 3. October 1850.

Nr.	Thaler.	bei	W. G.
11450	100000	bei	Hrn. C. G. Wallerstein und Sohn in Dresden.
25992	2000	"	M. D. Reifner in Zittau.
9585	2000	"	F. C. Blendner in Leipzig.
10177	1000	"	C. G. Stein und Comp. in Dresden.
24887	1000	"	C. G. Wallerstein und Sohn in Dresden.
4217	1000	"	H. A. Renthaler in Dresden.
9107	1000	"	C. G. Wallerstein und Sohn in Dresden.
22508	1000	"	J. G. L. Lindners Erben in Dresden.
29201	1000	"	C. D. Ullmann in Riesa.
23788	1000	"	R. Schramm in Bautzen.
23747	400	"	R. Schramm in Bautzen.
31329	400	"	B. Sieber in Zwickau.
30928	400	"	C. D. Ullmann in Riesa.
26920	400	"	J. W. Thierfelder und Söhne in Muskau.
13780	400	"	H. A. Renthaler in Dresden.
2240	400	"	Hrn. C. G. F. Meyer in Seithayn.

Nr.	Thaler.	bei	W. G.
18221	400	bei	Hrn. J. F. Sarda in Leipzig.
15081	400	"	Carl Dittcher in Leipzig.
22378	400	"	J. G. L. Lindners Erben in Dresden.
6874	400	"	H. Wallerstein Jun. in Dresden.
8274	400	"	dem l. s. priv. Intelligenz-Comptoir in Leipzig.
12839	400	"	Hrn. J. F. Sarda in Leipzig.
23907	400	"	C. F. Sankel in Zittau.
14617	200	"	B. Sieber in Zwickau.
16966	200	"	C. G. Wallerstein und Sohn in Dresden.
18008	200	"	B. Sieber in Zwickau.
21647	200	"	C. G. F. Meyer in Seithayn.
24475	200	"	C. G. F. Meyer in Seithayn.
27598	200	"	J. Seyffert in Leipzig.
16069	200	"	H. Thierfelder in Muskau.
2479	200	"	J. W. Thierfelder und Söhne in Muskau.
945	200	"	H. A. Renthaler in Dresden.
26952	200	"	C. D. Ullmann in Riesa.
2390	200	"	C. D. Ullmann in Riesa.

118 Gewinne à 100 Thaler.